

Tara Stark, Wintersemester 2022

## Erfahrungsbericht Chicago-Kent College of Law



In diesem Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Chicago gebe ich euch neben Tipps zu Bewerbung und Vorbereitung, Ideen und Empfehlungen, die euch hoffentlich helfen, eure Zeit in Amerika einmalig und unvergesslich zu gestalten.

### **I. Bewerbung**

Bereits zu Beginn eines jeden Wintersemester bietet Professor Möllers eine Infoveranstaltung zum Studium in den USA an, welche sehr empfehlenswert ist, da diese zur Entscheidung beitragen kann, ob ein solches Auslandssemester für einen selbst in Frage kommt und welche Universitäten einen dabei am meisten ansprechen. Daraufhin beginnt auch schon bald die Bewerbungsphase, in der man seine Bewerbungsunterlagen einreicht. Ablauf und Frist der Bewerbung können dabei genau auf der Webseite <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/jura/internationales/studium-usa/bewerbung/> nachgelesen werden. Besonders wichtig ist bei der Bewerbung der Sprachnachweis. Hat man keinen FRA Kurs besucht, kann dieser über den TOEFEL Test erbracht werden, welchen man auch online ablegen kann, für den man jedoch auch ca. 200€ und etwas Vorbereitung einplanen sollte.

Nach dem Bewerbungsschluss werden nach einem ersten Auswahlverfahren die Bewerber zu einem Gruppeninterview eingeladen. Dieses wird teilweise auf Englisch, teilweise auf Deutsch geführt und man sollte sich dabei vor allem auf die Frage vorbereiten, warum man seine gewählte Partneruniversität und deren Ort präferiert, aber auch über aktuelle politische Themen sowie allgemein die amerikanische Geschichte und über das amerikanische Rechtssystem Bescheid wissen.

## **II. Vorbereitung**

Eine Zu- oder Absage zu einem Austauschplatz, erhält man dann in der Regel kurz vor Weihnachten. Wenn man sich für eine Annahme des Platzes entscheidet, sind zunächst einmal 900€ Verwaltungsgebühr zu entrichten. Gegen Mitte Januar findet dann bereits ein Treffen mit den „Rückkehrern“ statt, also denjenigen, die das vergangene Semester in den USA verbringen durften. Dabei können dann noch einmal offene Fragen geklärt werden.

Im Frühjahr bekommt man dann ohne weiteres Zutun die DAAD-Verträge zugeschickt und man erhält zudem eine Aufforderung des Chicago-Kent Colleges, sich schriftlich bei Ihnen zu bewerben. Dies ist jedoch ein rein formaler Prozess und es können hier auch teilweise die bereits an der Universität Augsburg eingereichten Dokumente nochmals verwendet werden.

### **Visum**

Nach der Bewerbung beim Chicago-Kent College of Law erhält man dann das DS-2019 aus den USA. Daraufhin sollte man so bald wie möglich sein Visum beantragen, da dabei oft längere Wartezeiten bestehen können und man ggf. sogar einen Eilantrag stellen muss. Bei einem einsemestrigen Aufenthalt muss dabei ein Antrag für das J1 Visum, bei zwei Semestern ein Antrag auf das F1 Visum gestellt werden. Wie genau das Visum beantragt wird, erfahrt ihr genau unter [https://www.ustraveldocs.com/de\\_de/de-niv-visaapply.asp](https://www.ustraveldocs.com/de_de/de-niv-visaapply.asp)

Zu beachten ist hierbei zudem, dass ihr für das Visum einen Termin in der Botschaft (bspw. In München) vereinbaren müsst, zu welchem ihr die entsprechenden Unterlagen mitbringen müsst, sowie gegebenenfalls Fragen eines Botschaftsmitarbeiters beantworten müsst. Dieser geht jedoch im Regelfall recht schnell und ich selbst musste beispielsweise überhaupt keine zusätzlichen Fragen beantworten. Euren Reisepass inklusive des Visums bekommt ihr dann auf Wunsch nach ein paar Tagen per Post zugeschickt oder könnt ihn selbst an einer euch mitgeteilten Poststelle in München abholen, wodurch ihr (bei Zeitdruck) den Reisepass in der Regel schneller wieder zurückhabt.

## **Flug**

Auch bei der Flugbuchung ist zu empfehlen: Je früher, desto besser, da die Flüge dann meist noch sehr viel günstiger sind. Ich habe meine beiden Flüge Anfang März über United für insgesamt knapp 900€ gebucht und hatte sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückflug eine Direktverbindung, was meiner Meinung nach bei so einem langen Flug echt zu empfehlen ist. Denn auch wenn diese dann meist etwas teurer sind, spart man sich eine Menge Wartezeit und muss keine Angst haben, seinen Anschlussflug zu verpassen, was leider ein paar von den anderen europäischen Austauschstudenten auf dem Rückflug passiert ist.

## **Wohnung**

Auch die Wohnungssuche sollte schon früh begonnen werden. Leider ist es in Chicago oft so, dass Mietverträge erst ab einem Jahr Mietzeit abgeschlossen werden, was für uns damit natürlich nicht in Frage kam. Nach einer langen vergeblichen Suche nach einer großen Wohnung, in der wir alle zusammen in einer WG leben können, haben wir uns dann schließlich doch auch für die Canterbury Court Apartments entschieden, welche im Chicagoer Stadtteil „Gold Coast“ liegen und welche bereits in den Vorjahren oft von den Augsburger Studenten bewohnt wurden. Auch viele andere unserer Kommilitonen der Uni in Chicago haben in den Canterburys gewohnt, weswegen man meist immer ein bekanntes Gesicht auf dem Gang getroffen hat. Die Canterbury Court Apartments bieten den Vorteil, dass man den Mietzeitraum beliebig variieren kann, also sogar auf Tage genau mieten kann. In diesen hat jeder sein eigenes möbliertes Apartment, welches ein Schlafzimmer mit Küche, ein Ankleidezimmer und ein Bad umfasst. Da die Apartments recht verschieden sind, auch insbesondere in Hinsicht auf den Ausblick und man für alle denselben Mietpreis bezahlt, sollte hier schon bei der Anmeldung möglichst angegeben werden, dass man sich ein Apartment in einem möglichst hohen Stockwerk wünscht. Ein Nachteil ist allerdings, dass sich der Mietpreis bei uns auf stolze \$ 1450 pro Apartment belaufen hat, was zwar in Hinblick auf die tolle Lage – direkt am Lake Michigan und in einem der sichersten Stadtviertel Chicagos – gerechtfertigt sein mag, jedoch sowohl die Ausstattung als auch das Alter des Gebäudes dafür nicht ganz angemessen war. So sind alle Apartments schon etwas in die Jahre gekommen und auch vor ungebetenen Gästen sollte man sich nicht erschrecken, da die ein oder andere Kakerlake, vor allem im Sommer, in den Zimmern anzutreffen ist. Auch die Bezeichnung „möbliert“ traf leider nur teilweise zu, so waren lediglich Schreibtisch, Bett und Tisch bereits in dem Zimmer, Geschirr, Handtücher, Bettwäsche und sogar Kleiderbügel mussten wir leider erst selbst besorgen. Hier ist sehr zu empfehlen, zunächst einmal bei dem sehr netten mexikanischen Hausmeister zu fragen, ob er noch Einrichtung von vorherigen Bewohnern zu verschenken hat. Auch ein erster Gang zum Dollar Store kann einiges an Geld sparen, da ihr hier schon sehr günstige Erstananschaffungen machen könnt, wie beispielsweise Geschirr.

Insgesamt ist also zu sagen, dass die Canterburys wirklich eine top Lage haben und auch die variable Mietdauer ein großer Pluspunkt ist, allerdings sind dabei auch einige Abstriche zu machen.

### **Versicherung**

Bezüglich der Versicherung ist zu sagen, dass die Krankenversicherung seitens der Uni leider nicht mehr „gewaivt“ werden kann, somit die ca. \$ 860 also verpflichtend für jeden Studenten sind. Da die Versicherung der Uni allerdings bei weitem nicht alle Fälle abdeckt, empfiehlt es sich eine zusätzliche Krankenversicherung abzuschließen, um nicht auf etwaigen Kosten sitzen zu bleiben.

Da ich selbst in Chicago nie zum Arzt musste und somit zu ärztlichen Behandlungen selbst nicht viel sagen kann, verweise ich an dieser Stelle auf die anderen Erfahrungsberichte.

### **Impfungen**

Wichtig zu wissen ist zudem, dass für alle Studenten der Uni eine Impfpflicht bezüglich diverser Impfungen besteht. Um welche genau es sich dabei handelt, wird euch die Uni rechtzeitig mitteilen, sodass ihr diese auch noch in Deutschland erledigen könnt. Die Nachweise müssen dann auf med+proctor hochgeladen werden, einem von der Uni hierfür genutzten Portal.

Da dabei auch etwas außergewöhnlichere Impfungen erforderlich sind, welche in Deutschland meist nicht mehr üblich sind, ist es, solltet ihr die Impfungen bereits in Deutschland machen, zu empfehlen, vorher bei eurer Krankenkasse nachzufragen, ob diese die jeweiligen Impfungen übernehmen, da ihr sonst Gefahr lauft, möglicherweise die Kosten selbst tragen zu müssen. Zudem ist auch ein Tuberkulosestest zu machen, welcher meist nur von Lungenärzten durchgeführt wird, bei denen ihr oft frühzeitig einen Termin ausmachen müsst.

Es besteht jedoch auch die Möglichkeit sich die Impfungen erst in Chicago zu holen. Soweit ich weiß, werden diese dann von der Krankenkasse der Universität getragen, da ich meine jedoch bereits in Deutschland gemacht habe, wäre es hierfür sinnvoll, dies mit der Uni in Chicago (am besten Sara Rusnak) vorher noch genau abzuklären.

### **Finanzen, Stipendium, Kreditkarte**

Das Leben in Chicago ist im Vergleich zu Deutschland doch sehr teuer, weswegen sich schon frühzeitig um Finanzierungsmöglichkeiten gekümmert werden sollte. Wir hatten das Glück, dass die Chicagoer Austauschstudenten mit vier Stipendien vom DAAD gefördert werden, wobei ein Stipendium bei uns insgesamt knapp 6000€ umfasste. Da meist fünf Studenten gleichzeitig nach

Chicago gehen, ist deswegen untereinander auszumachen, wie die Stipendien aufgeteilt werden sollen. Wir haben den Betrag der vier Stipendien gleichmäßig untereinander aufgeteilt, wobei einer von uns dann offiziell kein Stipendium angenommen hat. Ein Tipp wäre hierbei, dann denjenigen hierfür auszuwählen, welcher die besten Chancen auf ein anderes Stipendium (beispielsweise eins der Uni oder über andere Portale) oder Auslandsbafög hat, da so nicht die Gefahr besteht, dass Stipendienleistungen gestrichen werden.

Da in Amerika vieles über Kreditkarte läuft (teilweise akzeptieren sie in manchen Geschäften gar kein Bargeld), ist es fast unumgänglich, sich eine Kreditkarte anzuschaffen. Ich selbst hatte die Kreditkarte der Hanseatic Bank, diese erhebt keine Gebühren im Ausland (bei manchen Kreditkarten Umrechnung Euro-Dollar teilweise 2% oder mehr!), hat allerdings anfangs für Studenten meist einen eher geringen Verfügungsrahmen. Am meisten bewährt hat sich deswegen aus unserer Sicht die Barclays Kreditkarte, da diese einen recht hohen Verfügungsrahmen hat, ebenfalls keine Gebühren erhebt und zudem auch nahezu immer angenommen wurde, auch wenn andere Kreditkarten nicht funktioniert haben.

### **Handyvertrag**

Außerdem lohnt es sich, einen Handyvertrag für Amerika abzuschließen. Ich hatte dafür anfangs den 3-Monats Tarif von Mint Mobile, welcher für diese drei Testmonate recht günstig ist, danach jedoch teurer wird, weswegen ich mich nach Ablauf der drei Monate nach einem anderen Vertrag umgesehen habe. Dabei bin ich im Internet auf kostenlose Probetarife gestoßen, welche mit einer E-Sim sofort übers Internet abgeschlossen werden konnten. So gab es beispielsweise einen 3 Monats T-Mobile 5G Unlimited Network Pass, welcher dann die noch verbleibende Zeit in Amerika kostenlos abgedeckt hat. Es ist also empfehlenswert, einfach mal nach solchen Probetarifen zu googlen, da diese nicht selten kostenlos von namhaften Telefonanbietern im Internet angeboten werden.

### **III. Studium am Chicago-Kent College of Law**

Das Chicago-Kent College befindet sich in der Innenstadt von Chicago, im Stadtteil „Loop“, welcher am westlichen Rand von Downtown liegt. Die Fakultät ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (Bus und U-Bahn), wobei wir vor allem im Sommer nahezu immer mit dem Fahrrad gefahren sind. Hierfür haben wir ein Abo für die Divvy-Bikes abgeschlossen, wobei es sich um Fahrräder handelt, die an zahlreichen Stationen in der Stadt verteilt sind und so überall per App

abgeholt und wieder abgegeben werden können. Durch einen Rabatt von der Uni haben wir nur etwa \$ 80 Dollar für ein Jahresabo gezahlt, was uns vor allem am Anfang, als die Einführungsveranstaltung an der Uni bereits losgegangen war, wir aber noch nicht unsere Semestertickets für die öffentlichen Verkehrsmittel hatten, sehr viel Geld erspart hat, da wir uns so nie eine Karte für die U-Bahn kaufen mussten.

Da die juristische Fakultät nicht am Hauptcampus angesiedelt ist, gibt es auch nur eine kleine Cafeteria, welche recht teuer ist, weswegen wir oft in die umliegenden Food Courts in Downtown gegangen sind, um dort Mittag zu essen.

Die Uni hat auch ein eigenes kleines Fitnessstudio, welches noch sehr neu ist und neben frischen Handtüchern auch die Möglichkeit bietet, direkt vor Ort zu duschen.

Bezüglich der abzulegenden Kurse ist zu wissen, dass pro Semester insgesamt mindestens 12 Credits zu absolvieren sind. Eure Kurse könnt ihr am Anfang des Semesters wählen und eure erste Auswahl wird noch vor der endgültigen Wahl einzeln mit dem Dean besprochen.

### **Introduction to American Legal Systems (Professor Johnson, 2 Credits)**

Bei „Introduction to American Legal Systems“ handelt es sich um einen Einführungskurs, welcher täglich in den ersten drei Wochen (meist Anfang August), noch vor dem offiziellen Semesterbeginn stattfindet und welcher für alle neuen internationalen Studierenden verpflichtend ist. Dieser macht einen mit dem amerikanischen Rechtssystem vertraut und verschafft einem bereits 2 Credits, sodass man während des „richtigen“ Semesters nur noch 10 Credits zu belegen hat.

### **Legal Analytics I (Professor Katz, 2 Credits)**

Der Kurs „Legal Analytics I“ bei Professor Katz gab eine Einführung in das Programmieren mit dem Programm R. Dafür wurden größere Datenmengen ausgewertet, was durch einen doch recht großen mathematischen Teil, der in erster Linie Wahrscheinlichkeitsberechnungen umfasste, ergänzt wurde. Ziel des Kurses war es, aufzuzeigen, wie die Analyse und Auswertung solcher Daten funktioniert und wie dies dazu beiträgt, das Lösen von rechtlichen Angelegenheiten zu beschleunigen. Diese Praxisrelevanz wurde uns in der Aufgabe, Firmen in einer Gruppenpräsentation vorzustellen, die Legal Analytics verwenden, zusätzlich nahegebracht. Neben dieser benoteten Präsentation gab es mehrere kleinere Abgaben, welche sowohl mathematische Fähigkeiten als auch Programmierfähigkeiten abriefen, sowie eine große Abschlussarbeit, welche die Analyse und Auswertung einer Datenmenge mit den erlernten Fähigkeiten zum Gegenstand hatte. Insgesamt war

der Aufwand für den Kurs im Vergleich zu anderen Kursen als eher aufwendiger einzustufen, wobei vor allem die Abschlussarbeit doch eher anspruchsvoller war, insgesamt alles jedoch immer noch sehr gut machbar war.

### **Blockchain and the Law (Professor Katz, Professor Rosario, 2 Credits)**

„Blockchain and the Law“ war ebenfalls ein Kurs, welcher von Professor Katz abgehalten wurde, unterstützt wurde er dabei von Professor Rosario. Thema des Kurses waren in erster Linie Kryptowährungen, aber auch allgemein die Blockchain-Technologie sowie NFTs. Der Kurs war meiner Meinung nach sehr spannend und obwohl ich selbst noch keine Erfahrungen in dieser Richtung hatte, hatte ich keine Probleme, den Ausführungen der beiden Professoren zu folgen, da alles sehr grundlegend und genau erklärt wurde. Man sollte jedoch nicht erwarten, dass man nach dem Kurs Experte in Sachen Kryptowährung ist und sofort über sämtliche Investitionsmöglichkeiten Bescheid weiß, dafür ist das Thema viel zu komplex, der Kurs war eher eine allgemeine Einführung in den ganzen Themenbereich. Benotet wurde eine Gruppenpräsentation über eine der führenden Kryptobörsen, sowie eine Abschlussarbeit, bei der das Thema frei wählbar war und lediglich Inhalte des Kurses zum Gegenstand haben musste. Die Leistungen waren somit sehr gut machbar.

### **Agency Law (Professor Harris, 2 Credits)**

„Agency Law“ beinhaltete das Stellvertretungsrecht, es war mein einziger Kurs, der eine Art des „cold callings“ beinhaltete, der Professor also die Studenten, ohne dass sie sich selbst meldeten, aufrief. Allerdings rief Professor Harris uns immer in der gleichen Reihenfolge auf, was es recht vorhersehbar machte, wann man selbst wieder dran war. Da der Kurs sehr klein war (12 Studenten), kam man in einer Unterrichtseinheit meist mehrere Male dran. Gegenstand der Aufrufe, war dann die Erklärung von Fällen, welche Teil des Readings waren und welches bereits zu Hause vorbereitet werden musste und jedes Mal sehr umfangreich war. Leider unterscheidet sich das Stellvertretungsrecht in Amerika doch des Öfteren vom deutschen Stellvertretungsrecht, weswegen es hier teilweise zu Verwirrung kommen kann. Neben der Mitarbeit, welche laut Professor Harris aber nicht ausschlaggebend sein sollte, setzte sich die Endnote zum Großteil aus der Abschlussklausur zusammen, welche sehr anspruchsvoll war.

### **Supreme Court Review (Professor Schmidt, 2 Credits)**

Der Kurs „Supreme Court Review“ bei Professor Schmidt, war sehr zahlreich besucht, und behandelte aktuelle Entscheidungen und noch anstehende Urteile des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten

Staaten. Diese wurden anschließend auf ihre Vor- und Nachteile untersucht und darüber diskutiert. Die Themen waren aufgrund ihrer Aktualität immer sehr interessant. Benotet wurden lediglich drei Paper, die jeweils etwa vier bis fünf Seiten umfassten und welche während des Semesters abgegeben werden mussten. In ihnen konnte man meist seine eigene Meinung zu den aktuellen Entscheidungen kundtun, wodurch diese sehr frei gestaltet werden konnten. Eine Abschlussklausur gab es nicht.

#### **Advertising and Marketing Law (Professor Gordon, 2 Credits)**

Im Kurs „Advertising and Marketing Law“ ging es um die rechtlichen Aspekte bezüglich Werbung und Marketing. Durch die Veranschaulichung mit Hilfe von vielen Beispielen namhafter Unternehmen war der Kurs sehr ansprechend und interessant gestaltet. Die beiden jungen Dozenten, die selbst in einer Anwaltskanzlei tätig sind, haben den Kurs sehr humorvoll und unterhaltsam abgehalten. Die Benotung ergab sich lediglich aus einer Abschlussklausur, welches ein Take-Home-Exam darstellte und für das man eine Woche Bearbeitungszeit hatte. Darin musste man selbst mögliche rechtliche Probleme erörtern, die bei einer vorgegebenen Werbekampagne auftreten könnten.

#### **IV. Leben in Chicago**

Chicago als die drittgrößte Stadt Amerikas bietet zahlreiche Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten. Neben zahlreichen Theatern, Konzert- und Sportveranstaltungen, ist vor allem auch das Festival Lollapalooza, welches meist Ende Juli/Anfang August stattfindet, wärmstens zu empfehlen. Aber auch der Besuch von Museen, die örtliche Küche und das Erkunden von Parks und Stränden entlang des Lake Michigans machen das Leben in Chicago sehr besonders.



Besucht/Gemacht haben sollte man auf jeden Fall:

- Navy Pier (historischer Pier, der neben dem tollen Ausblick auf den Lake Michigan, viele Attraktionen wie ein Riesenrad und eine Freilichtbühne bietet; während im Sommer hier zweimal in der Woche ein Feuerwerk gezündet wird, gibt es im Winter eine Lichtershow)
- Millennium Park (großer Park, mit der berühmten Chicago Bean, aber auch einer Bühne für Konzerte im Sommer und im Winter zwei Eislaufbahnen)
- Art Institute of Chicago (weltberühmtes Museum, das zu zahlreichen Themengebieten verschiedenste, wirklich sehenswerte, Ausstellungen bietet)
- Chicago River (Riverwalk; Architecture Tour, bei der man vom Boot aus die Möglichkeit hat, die Chicagoer Skyline aus einer anderen Perspektive zu betrachten)
- Baseball Spiel (Chicago Cubs/ White Sox)
- Lincoln Park (schöner Park mit kostenlosem Zoo)
- Chicago Lakefront (wunderschöne Strände direkt am See; weiter nördlich leben sogar zahlreiche Waschbären an Felsen direkt am Strand, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind :))
- Adler Planetarium und Northerly Island (vor allem die Sicht von hier auf die Chicagoer Skyline ist sehr empfehlenswert)
- Hancock Tower (Rooftop: Signature Lounger in the 96<sup>th</sup>)
- Open House Chicago
- Chinatown (Bubble Tea, chinesische Restaurants)
- Paraden im Winter (Halloween Parade, Thanksgiving Parade, Christmas Parade)
- Christkindlmarkt

Aber auch direkt um Chicago gibt es viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten. Besonders empfehlenswert sind dabei:

- Indiana Dune State Park
- Bahá'í House of Worship
- Wisconsin (lohnenswert für einen Shoppingtrip, da dort die Steuern etwas günstiger sind als in Chicago)

Auch kulinarisch hat Chicago einiges zu bieten. Besonders bekannt ist es für seine Deep Dish Pizza und seine Hot Dogs. Folgende Restaurants sind auf jeden Fall einen Besuch wert:

- Lou Malnati's (Deep Dish Pizza)
- Cindys (mit Rooftop)
- Sushi Para II
- Velvet Taco
- Londonhouse (mit Rooftop)
- Mild 2 Spicy
- Little Bad Wolf
- Firefly Burger (Burger mit auf Wunsch extra cheese injection)
- Au cheval
- Small cheval
- Chicago French Market
- Panda Express
- Chick-fil-A

## **V. Fazit**

Auch wenn ich noch so viel mehr über diese unvergessliche Zeit in Chicago schreiben könnte, so kann ich euch jetzt zumindest nur ans Herz legen, ein Auslandssemester in Chicago zu verbringen, da es wirklich eine einzigartige und spannende Erfahrung ist und eine unglaublich bereichernde Zeit darstellt, in der man zahlreiche neue Leute trifft. Die reiche Kultur, die eindrucksvolle Architektur und die Lebhaftigkeit der Stadt machen Chicago aus meiner Sicht zu einer der beeindruckendsten Städte Amerikas. Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mich gerne unter folgender E-Mail-Adresse kontaktieren: [tara.stark.ts@gmail.com](mailto:tara.stark.ts@gmail.com)

Zum Schluss möchte ich mich nochmals bei Professor Möllers und seinem Lehrstuhl bedanken ohne die diese einzigartige Erfahrung nicht möglich gewesen wäre und die einem immer unterstützend zur Seite standen.